



Astrid Trost: »Wir haben uns nie einen Rosengarten versprochen« | 2024 | 100 x 140 cm | Mixed Media auf Leinwand | © Astrid Trost

Astrid Trost Was ist?

CHRISTIANE PFAU

Ein Stuhl, ein Tisch, ein Sofa. Ein Bild an der Wand. Große Offenheit, große Leere, dabei merkwürdig freundlich. Da hat gerade jemand den Raum verlassen, der ein sehr angenehmes Parfüm trägt. Astrid Trosts Malereien sind aufmerksam, widmen sich Faltenwürfen, Farbverläufen auf abgeschabten Wänden. Da ist nichts glamourös, aber sehr geschmackvoll. Der Überwurf, der das alte Sofa mit der eleganten Armlehne bedeckt, führt eine stimmige Korrespondenz mit der Wand, von der der Putz abblättert und Farbschichten aus vielen Jahren errahnen lässt. Manchmal, so stellt man es sich vor, sitzt das Ehepaar, dessen Hochzeitsbild über der Couch hängt, auf dem Sofa. Oder nur noch der Mann oder die Frau? Oder der Hund oder die Katze? Jedenfalls wohnt da noch jemand. Und möglicherweise scheint durch das Fenster gegenüber dem Sofa auch die Sonne herein. Das Sofa steht da nicht optimal, ein Stück weiter nach rechts, weg von der kurzen Wand, wäre es schöner. Vielleicht wird der Raum aber ja auch gerade erst eingerichtet. Oder ausgeräumt. Vielleicht ist es auch ein Atelier. Gleich kommt die Person, die hier lebt, arbeitet,

ruht, träumt. Stuhl und Tisch sieht man auf dem »Rosengarten«-Bild nicht. Man vermutet sie, irgendwo im Raum. Sie sind Thema anderer Arbeiten von Astrid Trost. Selten malt sie Menschen. Präsentier sind diese oft, wenn sie nicht anwesend sind. Als Knautsch im Kissen, schief hingestellter Stuhl, Stuhlpaar. Jetzt steht da einfach nur ein Sofa. Und gleichzeitig passiert so viel auf diesem Bild, dass man sich fragt, wie Astrid Trost das macht.

Die Autodidaktin wuchs an der Ostsee auf, wurde Buchhändlerin, ging nach Berlin, zog nach München. Dann, um 2015, begann sie ernsthaft zu malen, machte Kurse, und das neue Tätigkeitsfeld wurde immer wichtiger. Sie belegte Seminare u. a. bei Matthias Kroth, Markus Lüpertz und Karin Kneffel, lernte und malte weiter. Seit 2021 hat sie ein Atelier in Puchheim. Ihre Arbeiten stellt sie in Einzel- und Gruppenausstellungen aus, im April auch wieder bei der ARTMUC in München. ||

astridtrost.de